

Erzieherkonzeption

zur Darstellung der pädagogischen Arbeit



Fritz-Karsen-Schule
Onkel-Bräsig-Straße 76/78, 12359 Berlin
Telefon: 030/ 60900 10
Email: sekretariat@fritz-karsen.de

Stand März 2017

Inhalt

1. Beschreibung der Einrichtung.....	3
1.1 Standorte.....	3
2. Leitbild der Fritz-Karsen-Schule	4
3. Pädagogische Ziele - Prinzipien unseren Handelns.....	5
3.1 Persönlichkeit und Aufgaben der Erzieherin / des Erziehers.....	5
3.2 Freies Lernen	6
4. Rhythmisierung / Struktur des Tages.....	7
4.1 Jahrgang 1-3.....	7
4.2 Jahrgang 4-6.....	8
4.3 Mittagessen.....	9
5. Übergänge.....	9
5.1 Übergang vom Kita-Kind zum Schulkind.....	9
5.2 Übergang von JüL 1-3 zu JüL 4–6.....	10
5.3 Übergang von JüL 4–6 zur Mittelstufe.....	10
6. Kooperationen.....	10
6.1 Externe Kooperation.....	10
6.2 Interne Kooperation.....	11
7. Ferienbetreuung.....	12
7.1 Tagesverlauf.....	12
7.2 Essenversorgung.....	13
7.3 Feriengestaltung.....	13
8. Ausblick und Ziele.....	14

1. Beschreibung der Einrichtung

Die Fritz-Karsen-Schule liegt im dichtbesiedelten Berliner Stadtbezirk Neukölln. Sie befindet sich im Ortsteil Britz, im südöstlichen Teil des Bezirkes. Neukölln ist vielfältig, bunt und interkulturell. Das Schulgelände ist sehr weiträumig und eingebettet in ein großzügiges, grünes Umfeld mit Fennpfuhl und Akazienwäldchen im Norden und dem Britzer GutsPark im Süden. Es handelt sich um eine Gemeinschaftsschule mit Grundstufe, Mittelstufe und gymnasialer Oberstufe.

Gemäß dem Motto: „Schule für alle“, tritt die Schule für die Umsetzung der Bildungsgerechtigkeit und Inklusion¹ ein. Das bedeutet ein gemeinsames Lernen aller Kinder mit und ohne Behinderung und eine Teilhabe an allen Lern- und Gestaltungsprozessen.

Die Betreuung der Kinder im Grundstufenbereich erfolgt im gebundenen Ganztagsbetrieb durch 28 Erzieherinnen und Erzieher. Unsere Schule ist ein Lern- und Lebensort, der eine umfassende Förderung und Betreuung der Kinder und eine Verknüpfung von sozialem Lernen und sinnvoller Freizeitgestaltung zulässt. Die Klassen eins¹ bis 3 und 4 bis 6 werden jahrgangsübergreifend unterrichtet. (JüL 1-3 und JüL 4-6) Das heißt, dass die ca. 430 Kinder in altersgemischten Klassen jeweils in ihrem eigenen Tempo und entsprechend ihrer individuellen Fähigkeiten lernen.

1.1 Standorte

Standorte für die Jahrgänge 1-3 sind:

- Backbergstraße 37 für drei Grundschulklassen (Team 1: Wasser, Wiese, Wald)
- Fulhamer Allee 30 für sechs Grundschulklassen (Team 2: Muscheln, Sand, Seesterne und Team 3: Robben, Tintenfische, Delfine)

Jeder Klasse stehen ein Klassenraum und ein Teilungsraum zur Verfügung. Jedes Team verfügt noch über zwei Freizeiträume für gemeinsame klassenübergreifende Aktivitäten.

Standort für die Jahrgänge 4-6 ist:

- Grundstufengebäude Onkel-Bräsig-Straße 76-78 für Team A, B und C mit jeweils 3 Klassen pro Team

In dem Gebäude stehen jedem Team jeweils 3 Klassenräume und ein Freizeitraum zur Verfügung.

¹ Inklusion: inclusio (lat.): Einschluss, Enthaltensein, pädagogisch: gemeinsame Erziehung behinderter und nichtbehinderter Kinder

2. Leitbild der Fritz-Karsen-Schule

1. Wir sind eine Schule für alle:

Alle werden in ihrer Einzigartigkeit angenommen und unterstützt.
Vielfalt macht uns stark.

2. Wir sind eine Schule gegenseitigen Respekts:

Schulisches Lernen und Leben gelingt in einer angstfreien Atmosphäre.

3. Wir sind eine demokratische Schule:

Durch Mitsprache und Mitwirkung lernt jeder Verantwortung für die Entwicklung der Schule, für sich und andere zu übernehmen.

4. Wir sind eine Gemeinschaftsschule:

Wir fördern und fordern Engagement jedes Einzelnen innerhalb und außerhalb der Schule.

3. Pädagogische Ziele - Prinzipien unseren Handels

Die wesentliche Grundlage für unsere Arbeit ist das Wissen, dass Leben- und Lernprozesse nur dann gelingen, wenn die Kinder sich in ihren Beziehungen zu den Erzieherinnen und Erziehern sicher fühlen. Zur individuellen Weiterentwicklung der Kinder arbeiten wir ressourcenorientiert und richten den Focus auf folgende pädagogische Ziele:

- Selbstständigkeit fördern
- Selbstbewusstsein stärken
- Raum für selbstbestimmtes Handeln geben
- Eigenverantwortliches Handeln erlernen (für sich und andere)
- Grenzen wahrnehmen, setzen und akzeptieren
- Entscheidungsräume für demokratisches Handeln bieten
- Individualität fördern

Die Arbeit an den pädagogischen Zielen beinhaltet, dass wir die sozial-emotionalen, kognitiven, physischen und kulturellen Fähigkeiten und Kompetenzen, die Interessen und die Kreativität der Kinder unterstützen und fördern und ihnen Raum und Zeit gewähren, um

- sich in die Gemeinschaft einzufügen und sich als Teil dieser zu sehen und zu verstehen
- die Möglichkeit zu bekommen, am Gruppengeschehen teilzuhaben
- einen respektvollen Umgang gemäß des Leitbildes des FKS zu leben und zu erlernen.

Dabei richten wir uns nach den Stärken der Kinder und nehmen jedes Kind in seiner Einzigartigkeit und seiner individuellen Lebenswelt wahr.

Das pädagogische Konzept ist darauf ausgerichtet, die Kinder dabei möglichst stabil und kontinuierlich zu begleiten. Dies geschieht in Zusammenarbeit mit den Eltern und auf der Grundlage des Bildungsauftrags. Wichtig ist es dabei ist es auch, bestmögliche Lern- und Freizeitbedingungen zu schaffen.

3.1 Persönlichkeit und Aufgaben der Erzieherin / des Erziehers

Grundsätzlich ist Erziehungsarbeit Beziehungsarbeit. Somit bieten sich Erzieherinnen und Erzieher als vertrauensvolle Bezugspersonen, Beobachter und partnerschaftliche Begleiter der Kinder an. Eine besondere Bedeutung wird der Persönlichkeit und der Haltung durch die Vorbildfunktion der Erzieherinnen und Erziehern beigemessen.

Zu den Aufgaben und Funktionen an unserer gebundenen Ganztagschule gehören:

- Unterstützung, Begleitung und Förderung von Entwicklungsprozessen der Kinder
- gemeinsam mit den Lehrkräften den Schultag rhythmisieren
- Unterstützung von grundschulpädagogischen Zielen und Arbeitsformen, z. B. von Projekten
- Bedürfnisse der Kinder erkennen

- Zuwendung in besonderen Problemlagen der Kinder
- Ansprechpartner für Eltern und anderen Bezugspersonen
- Betreuung und Begleitung des gemeinsamen Mittagessens
- Mitwirkung an innenschulischen Gremien und dem pädagogischen Konzept
- enge Kooperation zwischen Klassen- und Integrationserzieherinnen/ -erziehern und Lehrkräften, z.B. in der Schulanfangsphase durch inhaltliche, methodische und organisatorische Verzahnung der Unterrichts- und Betreuungsangebote
- Beteiligung an schulinternen Fortbildungen

3.2 Freies Lernen

Freies Lernen sind die FL-Stunden, die zu unterschiedlichen Zeiten im Stundenplan der Jül-Klassen 1-6 integriert sind. Sie stellen ein Zeitfenster dar, welches je nach Fähigkeiten, Befindlichkeiten und Bedürfnissen der Kinder oder der Klassensituation gestaltet wird.

Varianten:

- selbst bestimmtes Spiel, freie Gestaltung
- geplante Aktivitäten, am jeweiligen aktuellen Unterrichtsthema der Stammgruppe orientiert
- aufgreifen von Themen, die die Schüler interessieren
- Kenntnisse und Erfahrungen des sozialen Umfeld erweitern
- Beendigung von Unterrichtsarbeit

Im Vordergrund stehen ganzheitliche Lernmöglichkeiten auf Handlungsebene zu schaffen, die die Kreativität fördern, den Kindern das Einbringen ihrer Stärken ermöglichen und Freude bereiten.

Freies Lernen in den Klassen 4-6 dient insbesondere auch dazu, dass die Schüler Unterrichtsinhalte aufarbeiten und festigen können.

Die Kompetenzen, einschließlich methodische und soziale, welche in FL-Stunden erworben und trainiert werden, bereiten die Kinder umfassend auf den Übergang in die Klassenstufe 7 vor.

4. Rhythmisierung / Struktur des Tages

Ein wesentliches Gestaltungsmerkmal des gebundenen Ganztagesbetriebes an der FKS ist die Rhythmisierung des Schulalltags. Da Lernen und Schulleben ganztägig stattfinden, bedarf es eines abwechslungsreichen Tagesablaufs, der durch sinnvolle Wechsel von Anspannungs- und Entspannungsphasen, Bewegung und Ruhe gekennzeichnet ist. Dies ist wichtig, um einer Überforderung der Kinder vorzubeugen. Im Vordergrund dabei steht das körperliche-seelische Wohlbefinden.

Den Kindern werden ganztägige Lern- und Freizeitangebote zur Unterstützung ihres individuellen Entwicklungsprozess geboten. In unterrichtsfreien Zeiten haben sie beispielsweise die Möglichkeit:

- soziale Kontakte zu festigen
- eigene Kreativität zu entwickeln
- gemeinsam mit Freude Spiele zu erlernen

- Regeln und Rituale des Zusammenlebens zu erlernen
- basale Handlungskompetenzen zu erwerben.

4.1 Jahrgang JÜL 1 - 3

Die Verteilung der Lern-, Pausen- und Freizeiten ist am

a. Montag, Mittwoch und Donnerstag wie folgt geregelt:

Uhrzeit	
7.30 - 8.00	offener Beginn in den jeweiligen Klassenräumen
8.00 - 10.15	Beginn der Lern- bzw. Freien Lernzeit (FL) incl. einer Frühstückspause
10.15 - 11.00	Bewegungspause im Freien
11.00 - 12.30	Lernphase bzw. FL-Zeit
12.30 - 14.30	Mittagsfreizeit mit individueller Spiel- und Bewegungszeit incl. 30 min Mittagspause
14.30 - 16.00	Lernphase bzw. FL-Zeit

b. Dienstag und Freitag endet der Unterrichtstag für die Kinder bereits um 14.00 Uhr. In der anschließenden, nicht verpflichtenden Betreuungszeit können die Kinder bis 16.00 Uhr verschiedene AG- Angebote wahrnehmen oder haben eine individuelle Spiel- und Bewegungszeit.

c. Die Kinder können ausserhalb des regulären Schulalltages an einem gebuchten, kostenpflichtigen Früh- und Spätmodul teilnehmen.

6.00 - 7.30	individuelle Spielzeit im Frühmodul
16.00 - 18.00	individuelle Spielzeit im Spätmodul

4.2 Jahrgang JÜL 4 - 6

Wenn die Kinder aus dem Jahrgang 1-3 bzw. aus anderen Schulen zu uns in den Jahrgang 4-6 wechseln, ändern sich Struktur und Rahmenbedingungen für sie.

Jede der ErzieherInnen ist dabei für alle 3 Klassen des jeweiligen Teams zuständig.

Die Verteilung der Lern-, Pausen- und Freizeiten ist am

a. Montag, Mittwoch und Donnerstag wie folgt geregelt:

Uhrzeit	
7.30 - 8.00	offener Beginn in den jeweiligen Klassenräumen
8.00 - 9.25	Beginn der Lern- bzw. Freien Lernzeit (FL)
9.25 - 10.00	Frühstück/ Ruhephase/ Bewegungspause (individuell)

10.00 - 11.30	Lernphase bzw. FL-Zeit
11.30 - 12.30	Mittagsfreizeit incl. verpflichtender Teilnahme am Mittagessen, Spiel- und Bewegungszeit / AG- Angebote
12.30 - 14.00	Lernphase / FL-Zeit / Kurse
14.00 - 14.30	Bewegungspause
14.30 - 16.00	Lernphase / FL-Zeit / Kurse

- b. Dienstag und Freitag endet der Unterrichtstag für die Kinder bereits um 14.00 Uhr. In der anschließenden, nicht verpflichtenden Freizeit / Betreuungszeit können die Kinder bis 16.00 Uhr mit Unterstützung der Erzieherinnen selbstständig Aktivitäten planen, gestalten und durchführen bzw. Angebote nutzen.
- c. Die Kinder im Jahrgang 4-6 können ebenfalls ausserhalb des regulären Schulalltages an einem gebuchten, kostenpflichtigen Früh- und Spätmodul teilnehmen.

6.00 - 7.30	individuelle Spielzeit im Frühmodul
16.00 - 18.00	individuelle Spielzeit im Spätmodul

Die Betreuung in dieser Zeit findet am Standort Fulhamer Allee 30 statt. Die Wege, bedingt durch den Standortwechsel, bewältigen die Kinder selbstständig.

In den Freizeitstunden haben die Kinder die Möglichkeit, die ihnen zur Verfügung stehende Zeit eigenverantwortlich zu gestalten oder Freizeitangebote wahrzunehmen. Des Weiteren besteht die Möglichkeit, individuell zu lernen und dabei den Lernstoff zu festigen, offene Arbeiten zu beenden und die Hausaufgaben zu erledigen.

4.3 Mittagessen

Täglich erhalten die Kinder ein warmes gesundes und ausgewogenes Mittagessen, welches derzeit mit dem biozertifizierten Essenanbieter LUNA-Restaurant GmbH unter Vertrag steht. Es wird großer Wert auf eine gesunde Vollwertküche gelegt. Grundlage für den LUNA Speiseplan ist der DGE-Qualitätsstandard für die Schulverpflegung.

Das Essen wird vom Küchenpersonal weitgehend frisch und ohne Zusatzstoffe zubereitet. Für Vegetarier und bei Allergien der Kinder können nach Absprache mit dem Küchenpersonal und LUNA alternative Speisen zubereitet und gereicht werden. Es wird grundsätzlich kein Schweinefleisch angeboten. Zum Mittagessen erhalten die Kinder täglich frisches Obst oder Knabbergemüse.

Das Küchenpersonal sorgt für die Bereitstellung von sauberen Geschirr auf Essenwagen. und über die Mittagszeit verteilt nehmen die Kinder aus Jül 1-3 ihre Mahlzeit gemeinsam mit ihrer Klasse ein. Durch das „Schüssel“- Essen können die Kinder selbstständig die Komponenten des Essens auf ihre Teller füllen, gemeinsam die Tische abräumen und säubern und gegebenenfalls für die nachfolgenden Klassen neu eindecken.

In JüL 4-6 steht für jedes Kind Tablettessen an der Ausgabe bereit. Die Kinder sind in kleinen Gruppen für ihre Plätze verantwortlich. Es gibt täglich ein frisches Salatbuffet. Das Mittagessen ist für alle Kinder der Grundstufe laut Anmeldevertrag verpflichtend. Der Beitrag für das Mittagessen beträgt 37€ monatlich, ermäßigt für Berlin-Pass-Besitzer 1€ pro anwesenden Schultag.

5. Übergänge

Übergänge sind während der Entwicklung des Kindes von einer Lebensphase zur anderen unvermeidbar. Feste und Bräuche, wie z.B. Einschulungsfeier, Schul-, Abschieds- und Sportfeste, dienen an der FKS als ritualisierte Formen und Symbole für den Eintritt in eine neue Lebensphase.

Die FKS bietet für interessierte Eltern einen Infoelternabend und für Eltern und Kinder einen Tag der offenen Tür an.

Im pädagogischem Alltag unterstützt das Team bei biografiespezifischen Übergängen sowie nachfolgenden, großen Herausforderungen für Kinder, Eltern und andere Bezugspersonen.

5.1 Übergang vom Kita-Kind zum Schulkind

Diesen Übergang erleichtern wir durch Kooperation zwischen den umliegenden Kitas und unserer Schule. Es soll ein realistischer Eindruck vom Schulleben entstehen um eventuelle Fragen der Kinder zu beantworten, beispielsweise was geschieht im Unterricht oder in der Pause, wo wird mir geholfen, wie und was wird gelernt. Die Kinder lernen ausserdem die neuen Räumlichkeiten und das Schulgelände kennen und können auch Kontakt zu Lehrkräften und Erziehern und Erzieherinnen aufnehmen. Die Neugier und Vorfreude auf den neuen Lebensabschnitt Schule kann so weiter wachsen und eventuelle Ängste können abgebaut werden.

Nach der Einschulung werden die Kinder fließend in den Unterrichtsalltag integriert. Dabei helfen ihnen Patenschaften durch die älteren Schüler der Klasse. Ziel ist es, möglichst schnell an Sicherheit und Orientierung zu gewinnen, Freundschaften zu bilden sowie Regeln und Rituale kennenzulernen. Nach Möglichkeit werden bei der Einteilung der Erstklässler Wünsche hinsichtlich Freunden aus Kita oder Nachbarschaft berücksichtigt.

5.2 Übergang von JüL 1-3 zu JüL 4-6

Hier wird der Übergang durch den intensiven Austausch des pädagogischen Personals begleitet. Bezugspädagogen der Jahrgänge 1-3 vernetzen sich regelmäßig mit den Pädagogen der Jahrgänge 4-6. Es finden im Verlauf des Schuljahres gemeinsame Exkursionen oder kleinere Aktivitäten miteinander statt. Durch diese Kontakte kann der Umgang mit Abschieden und Trennungen von Freundschaften etwas erleichtert werden. Ein gegenseitiges Besuchen der ehemaligen Schüler wird von den Pädagogen gezielt gefördert.

5.3 Übergang von JÜL 4-6 zur Mittelstufe

Auch beim Übergang vom Jahrgang 6 in die Mittelstufe findet eine Begleitung durch die Bezugspädagogen statt. Sie stehen den Schülern mit Rat und Tat zur Seite, um auch diesen wichtigen Lebensabschnitt zu gestalten. Die Schüler sollen möglichst nahtlos in die 7. Klasse wechseln können und erhalten dafür Informationen über Besonderheiten wie beispielsweise neue Unterrichtsfächer oder Wahlpflichtkurse und werden auf die neue Leistungsbewertung durch Noten vorbereitet. Zur Zeit ist es an der FKS so organisiert, dass die Klassenverbände in Form der „Hauseigenen Klassen“ im 7. Jahrgang bestehen bleiben. Diese bilden sich aus den A, B und C-Teams der Grundstufe.

6. Kooperationen

Eines der wichtigsten Fundamente für die pädagogische Arbeit an der Ganztagschule ist ein gutes Kooperationsklima. Hauptinstrument ist hierfür die Kommunikation. Diese beinhaltet Beziehungsarbeit und Austausch mit den Kindern, aber auch zur Schulleitung, Behörden, anderen Kolleginnen und Kollegen, Eltern und anderen ausserschulischen Kooperationspartnern.

6.1 Externe Kooperation

• Elternarbeit/ Elternmitarbeit

Eine gute gestaltete Zusammenarbeit mit den Eltern ist ein tragendes Element im Schulalltag. Zum einen ist vieles an der Schule durch das Engagement der Eltern entstanden. Andererseits fördert ein reger Austausch mit den Familien oder Bezugspersonen Vertrauen und unterstützt die Entwicklung der Kinder. Neben spontanen oder geplanten Gesprächen innerhalb des Teams und den Eltern, findet die Zusammenarbeit noch auf weiteren Ebenen statt, wie beispielsweise:

- gemeinsame Vorbereitung und Durchführung von Elternabenden
- gemeinsame oder individuelle Elterngespräche
- Feste, Veranstaltungen und Ausflüge mit Eltern planen und durchführen
- Hospitationsmöglichkeiten bieten
- Einbeziehung von Eltern in Unterrichtsprojekte
- Ideen von Eltern aufgreifen und Ressourcen nutzen
- Elternvertreter wählen und ihre Arbeit unterstützen

Durch das Tandem, Erzieherin und Erzieher/ Lehrkraft, werden den Eltern verschiedene Ansprechpartner und Möglichkeiten zur Kommunikation und zum Austausch geboten.

• weitere Kooperationen:

Darüber hinaus arbeiten die Pädagogen unserer Schule in engem Austausch mit nachfolgenden Professionen zusammen, wie beispielsweise:

- Therapeuten
- Lese-Paten

- dem „Mathe-Professor“
- der Märchenerzählerin, Frau Berendt
- AG-Leitern
- der Musikschule Neukölln
- dem Jugendamt Neukölln

Alle Kooperationspartner sind eine wertvolle Stütze und bereichern das Schulleben.

6.2 Interne Kooperation

Eine qualifizierte pädagogische Arbeit ist abhängig vom gesamten Team und von der Organisation der zahlreichen Anforderungen und Ziele. Die tägliche Erziehungsarbeit muss daher neben situativem und spontanem Handeln auch sinnvoll geplant und mit allen besprochen und reflektiert werden. Diese Planung dient für alle als Orientierungshilfe. Auch um zu erreichen, dass das Handeln aller Professionen transparent bleibt, eine gute Kooperation und Verbundenheit untereinander gefördert werden kann, sind regelmäßige Zusammenkünfte der Teams sowie teamübergreifende Treffen im Stundenplan fest installiert. Diese beinhalten unter anderem organisatorische Absprachen, den Austausch von Informationen über den Entwicklungsstand der Kinder, Vereinbarungen von Regeln und Werten, Planung von gemeinsamen Projekten oder Aktivitäten. Hierbei wird Wert darauf gelegt, die vorhandenen Ressourcen und Kompetenzen der einzelnen Mitarbeiter effektiv zu nutzen.

JüL 1-3

- wöchentliche Teamtreffen (Team 1, 2 und 3) mit Klassenlehrerinnen/ Klassenerzieherinnen/ Klassenerzieher, Sonderpädagogen, Integrationserzieherinnen und Integrationserziehern
- wöchentliche Treffen der Kleinteam aller 9 Grundschulklassen mit jeweiligem Klassenlehrerinnen und Klassenerzieherinnen/ Klassenerziehern und gegebenenfalls weiterem pädagogischem Personal
- „Koop“ (Treffen) aller Erzieherinnen und Erzieher, Integrationserzieherinnen und Erzieher JüL 1-3 und 4-6 mit der koordinierenden Erzieherin, Frau Lübs, und Grundstufenleiterin, Frau Anne Graßmann.
- wöchentliche Treffen, sogenannte „Hauskoops“, der Standorte Fulhamer Allee und Backbergstraße

JüL 4-6

- wöchentliche Treffen der Lehrerinnen und Lehrer und Erzieherinnen und Erzieher der einzelnen Teams
- wöchentliche Treffen aller Erzieherinnen und Erzieher JüL 4-6
- wöchentliche „Koop“ (Treffen) aller Erzieherinnen und Erzieher, Integrationserzieherinnen und Integrationserzieher JüL 1-3 und 4-6 mit der koordinierenden Erzieherin, Frau Lübs, und Grundstufenleiterin, Frau Anne Graßmann

Regelmäßige Zusammenkünfte der Integrationserzieherinnen und Integrationserzieher finden an gesonderten Terminen statt. Zusätzlich werden nach Bedarf gemeinsam Fallbesprechungen durchgeführt.

Darüber hinaus finden für alle Pädagogen Gesamt- und Grundschulkonferenzen, Studientage an der FKS statt.

7. Ferienbetreuung

Die Ferienbetreuungszeiten orientieren sich an den Ferien des Landes Berlin. Die jeweiligen Schließzeiten der Fritz-Karsen-Schule werden in Kooperation mit benachbarten Verbundschulen geregelt, so dass eine Ersatzbetreuung der Kinder gesichert ist.

Verbundschulen sind:

- Oskar-Heinroth-Grundschule, Rohrdammweg 1, 12359 Berlin
- Bruno-Taut-Schule, Bruno-Taut-Ring 9c, 12359 Berlin
- Walter-Gropius-Schule, Fritz-Erler-Allee 86-96, 12351 Berlin

Zu Beginn des jeweiligen Schuljahres werden die Eltern über Schließ- und Betreuungszeiten informiert. Gastkinder sowie KollegInnen der Verbundschulen werden den Ferien an der FKS willkommen geheißen und in das Ferienprogramm integriert.

7.1 Tagesablauf

Die Ferienbetreuung findet, je nach Modul des Kindes, in den Ferien von 6.00-18.00 Uhr statt.

Der Tagesrhythmus ist in den Ferien flexibel und gestaltet sich in Abhängigkeit zu den geplanten Aktivitäten.

Uhrzeit	
6.00 - 7.30	Frühdienst mit Modul
8.00 - 8.30	offener Beginn / freies Spiel
8.30 - 9.00	Frühstück
9.00 - 12.00	offene Angebote / geplante Ausflüge
12.00 - 13.00	Mittagessen (flexibler Zeitpunkt)
14.30 - 16.00	offene Angebote / geplante Aktivitäten
16.00 - 18.00	Spätdienst mit Modul

7.2 Essenversorgung

Das Frühstück bringen die Kinder von zu Hause mit. Ein gesundes, abwechslungsreiches Mittagessen wird von der Firma LUNA (siehe Abschnitt 4.3) geliefert. Gegessen wird immer in gemeinsamer Runde. Für Tagesausflüge werden statt des warmen Essens Lunchpakete ausgegeben.

7.3 Feriengestaltung

Ziel unserer Ferienplanung ist es, für die Kinder interessante, abwechslungsreiche und erholsame Tage zu gestalten. Bei der Planung des Programms im Vorfeld, werden nach Möglichkeit die Wünsche der Kinder berücksichtigt. Ausserdem möchten wir durch die außerschulischen Angebote ihren Bewegungsradius erweitern und ihnen die vielfältigen Freizeitmöglichkeiten in Berlin näher bringen. Dabei sollen auch die Fähigkeiten zur Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel gestärkt und gefestigt werden.

Die Ferienbetreuung wird gemeinschaftlich für alle Altersklassen organisiert. Dadurch haben die Kinder die Möglichkeit, sich ausserhalb der Klassengemeinschaft in unterschiedlichen sozialen Gruppen zu erleben und neue Freundschaften und Kontakte zu schließen.

In den Ferien soll es genügend Raum für selbstbestimmtes Handeln sowie für angeleitete Aktivitäten geben. Die Kinder entscheiden selbst über die Teilnahme an den Angeboten, können im Rahmen der Möglichkeiten eigene Spielideen umsetzen oder auch einfach nur faulenzten.

Da die Ferienbetreuung zum Abschluss der 4. bzw. auf Antrag bis zur 6.Klasse endet, ist es ein besonderes Anliegen, die Selbstständigkeit der Kinder, insbesondere die Umsetzung eigener Spielideen für ihre spätere eigene Freizeitgestaltung bestmöglich zu fördern.

Das geplante Programm wird zum jeweiligen Wochenbeginn mit den Kindern besprochen, so dass sie je nach Interesse und Rücksprache mit den Eltern entscheiden können. Dabei sind ein paar Dinge zu beachten:

- anfallende Kosten für Eintritt und Fahrgeld müssen von den Eltern getragen werden, da das Schülerklassenticket in den Ferien keine Gültigkeit hat
- kurzfristige Änderungen z. B. aufgrund des Wetters sind möglich

Zu unserem Programm zählen:

- sportliche Aktivitäten, wie z.B. Spiele und Wettkämpfe im Freien oder in der Turnhalle, Besuche in Kletter- oder Skaterhalle, Rodeln oder Schlittschuhlaufen
- kulturelle Angebote, wie z.B. Theater- oder Kinobesuche
- Kochen oder Backen
- kreatives Gestalten, wie z.B. Speckstein bearbeiten, Perlentiere anfertigen, malen

- Gartenarbeit
- Erholung in der Umgebung, wie z.B. Ausflüge zum Britzer Garten oder zu verschiedenen Spielplätzen

8. Ausblick und Ziele

Die Arbeit mit den Kindern lebt von ihrer Weiterentwicklung. Veränderungen der Kinder, dem sozialen Umfeld und nicht zuletzt auch Veränderungen von Rahmenbedingungen an unserer Schule und staatlicher Vorgaben führen auch zu einer permanenten Überarbeitung der Konzeption. Sie ist kein Dokument auf Zeit. Daher ist es eins unserer wichtigsten Ziele, diese permanent weiterzuentwickeln und zu optimieren.

Konkrete Wünsche und Ziele:

- Das Aussengelände wird ständig unter Berücksichtigung einer kindgerechten Gestaltung weiterentwickelt
- Eine gute Mittagessenversorgung ist uns sehr wichtig. Diese gilt es selbstverständlich weiter auszubauen und ständigen Qualitätsüberprüfungen zu unterwerfen.
- Derzeitig befindet sich ein neues Konzept für die Angebote, Gestaltung und den Ablauf von AG`s in der Entwicklung und soll zu Beginn des Schuljahres 2017/2018 anlaufen.
- Insgesamt wird noch eine engere Verzahnung beim Übergang von Jül 1-3 nach Jül 4-6 angestrebt. Die Beziehungsarbeit bei diesem Übergang soll zusätzlich durch Hospitationen der Erzieher und Erzieherinnen in den Jahrgängen 4-6 und dem gemeinsamen Gestalten von FL-Stunden intensiviert werden.
- Der Übergang in die Klassenstufe 7 sollte durch zusätzliche Schnuppertage erleichtert werden. Konkreter Wunsch der Erzieher ist es hier, einige Termine zu finden, an denen die Schüler die Gelegenheit bekommen, in der Mittelstufe zu schnuppern. Ausserdem wünschen sie sich einen festen Termin um in den zukünftigen Klassen zu hospitieren.